

Kanzelabkündigung zum Buß- und Bettag 2021

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder im Herrn!

Die Hoffnungen im Sommer waren groß, dass wir durch die Impfung gegen das Coronavirus sagen können: alles wieder gut. Stattdessen verschärft sich die Situation gerade.

Die Zahl der mit Covid 19 Infizierten ist höher denn je, die Zahl der Menschen, die auf Intensivstationen behandelt werden und die Zahl der Sterbenden steigt.

Das Gefühl, dass wir auf dem Weg in ein normales Leben sind, ist tief erschüttert.

Das weckt viele Fragen: Waren wir zu sorglos? Haben wir uns von unserer Sehnsucht verführen lassen?

Der Impfstoff schützt vor einer schweren Erkrankung und er senkt das Risiko der Ansteckung, und darum sollte sich jeder Mensch, der kann, impfen lassen.

Nur so wird die Last der Pandemie nicht auf Kinder, auf Pflegekräfte und Ärztinnen und Ärzte verschoben, wie es gerade geschieht.

Es gilt jetzt, weiter verantwortlich und achtsam zu handeln, nüchtern und besonnen zu bleiben und das zu tun, was notwendig ist, bei uns und für unsere Geschwister weltweit. In Afrika und Lateinamerika haben viel zu wenig Menschen bisher Zugang zu Impfstoff. Das ist ungerecht.

Christus mahnt uns: Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Die Kraft zur Umkehr aus der Leichtfertigkeit hin zur besonnenen Sorge füreinander finden wir im gemeinsamen Gebet und im Hören auf Gottes Zusage: Siehe, ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Ihre



Bischöfin
der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck